



GEBETSBRIEF

Februar 2016

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

EIN LICHT IN DER FINSTERNIS

Es gibt in unserer heutigen modernen Welt viel Finsternis (*araphel* auf Hebräisch). Eigentlich gibt es zwei Wörter im Hebräischen, die als Finsternis übersetzt werden. Das gebräuchlichste Wort ist *choshekh*. Jedoch hat das Wort *araphel* eine noch größere Bedeutung als nur Finsternis. In 2. Mose 20,21 lesen wir, dass Mose sich dem *araphel* nahte, in dem Gott war. Dieses Dunkel ist eine andere Art Finsternis, als die in 2. Mose 10,21 beschriebene Finsternis (*choshekh*), die spürbar war. Diese Finsternis war eine fast schon greifbare Dunkelheit, völlig lichtundurchlässig. Man musste sich wie blind vorwärts tasten und im Dunkeln herumtappen. Oft verbinden wir Dunkelheit mit dem Bösen und Licht mit dem Guten, doch erscheint Gott interessanterweise oft in *araphel*, wie wir es in 2. Mose 20,21 lesen können, wie auch in 2. Samuel 22,10, 1. Könige 8,12, Psalm 97,2 und an anderen Stellen. In dieser Dunkelheit war es Mose möglich sich zu nahen, darauf zuzugehen und schließlich darin einzutreten, weil Gott da war und sprechen wollte.

Meiner Meinung nach, ist das, was wir in der heutigen Finsternis sehen, die sich in Bosheit und Gesetzlosigkeit auf der ganzen Welt manifestiert, die *choshekh* Finsternis von Sünde und Zerfall. Allerdings ist eine Finsternis, die weit über die natürliche Dunkelheit der Nacht hinaus geht, in der Tat eine Plage, eine *choshekh*, von boshafter Dunkelheit, die sich über viele Nationen verbreitet und sich in Form von Wahnsinn, Gewalt, Hass, Mord, Blutdurst und einer Liebe für den Tod ausdrückt. Diese Art von Finsternis kann nur durch den Einen besiegt werden, der das wahre Licht ist: der GOTT ISRAELS. Als Christen dürfen wir Ihn durch Seinen eingeborenen Sohn Jesus (Jeschua) kennen ... nur Er kann die Plage der Finsternis aufheben. Er ist unser Fels (unser *tsur* auf Hebräisch), was auch eine tiefere Bedeutung hat als nur Fels. Es ist ein hochragender Fels, der sich als Verteidigungsposition eignet, eine Festung oder ein Bollwerk gegen die extreme Finsternis auf unserem Planeten. Wir können zu dem Gott Israels rufen und dürfen wissen, dass während wir in die unterschiedlichsten Bereiche für die Nation Israel hineinbeten, Er der Fels unserer Stärke ist und uns in die Lage versetzt, gegen diese extreme Finsternis im Triumph Seines Namens beten zu können. „Nur er ist mein Fels und mein Heil, meine sichere Burg; ich werde nicht wanken. Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott. Vertraue auf ihn allezeit, o Volk, schüttet euer Herz vor ihm aus!“ (Psalm 62,7-9). Israel sieht sich vielen dunklen Mächten gegenübergestellt. Es ist eine winzige Nation und auf allen vier Seiten, im Norden, Süden, Osten und Westen, liegt Finsternis, die ständig versucht die Nation zu infiltrieren und ihre Grenzen zu durchbrechen.

Dennoch wollen wir uns nicht schuldig machen, indem wir auf die Kleinheit der Nation und ihre Kämpferanzahl im Vergleich zu den islamischen Nationen, die sie umgeben, schauen, so wie David sich schuldig machte, als er die Menschen Israels zählen ließ (2. Samuel 24,10). Wir müssen darauf schauen, wie groß der Gott Israels ist und wie mächtig und majestätisch Er ist, und darauf, dass es keinen anderen Gott gibt außer Ihm! So wie der Islam „Allah Hu Akbar“ (Allah ist der größte) ruft ... so lasst uns vor unserem Gebet laut ausrufen „*HaShem ist der Größte ... der Gott Israels ist DER Größte!*“ Lasst uns fest auf diesem Felsen (*tsur*) stehen, in der Gewissheit, dass die Errettung Israels, die Bewahrung des jüdischen Volkes und seine endgültige Erlösung kommen wird ... ja es wird kommen, durch unsere Fürbitte und Gebete, die die heutige *choshekh* (Plage des Todes und der Finsternis) durchbrechen. Die Bibel ist vollgepackt mit Versen, die uns sagen, dass Gott uns helfen möchte, wenn wir beten. Er wird unsere eifrigen und unnachgiebigen Gebete für Israel hören, so wie wir als Wächter diese Nation mit Gebet bedecken, wie ein Schild um sie herum. Gott segne Sie in unserer Zusammenarbeit mit Ihm. Wir möchten mit Ihm in Seinen Plänen und Absichten für Israel kooperieren und vieles durch Gebet bewirken.

ES IST ZEIT ZU BETEN

Während wir dieses neue Jahr in den Nationen beginnen ist es eine gute Zeit für ein Update. Abbas Fatah Partei feiert 51 Jahre des Mordes an jüdischen Menschen und hat geschworen dies im neuen Jahr weiterzuführen. Sie behaupten, dass sie das Land mit jüdischem Blut erlösen und den Boden damit tränken werden. Die IDF hat davor gewarnt, dass ISIS Dschihadisten in der nicht zu fern Zukunft einen Angriff entlang der israelischen Grenzen starten könnten. Es ist bekannte Tatsache, dass ISIS keine geringe Anzahl an fortschrittlichen Waffen besitzt; folglich bleibt die IDF auf höchster Alarmbereitschaft. Orthodox jüdische Webseiten diskutieren über die Wiederkunft des Messias und machen Vorhersagen über einen schrecklichen Krieg, wie in der Ausgabe vom Dezember 2015 der *Israel Today* berichtet wird. Ein führender Offizier der muslimischen Bruderschaft und Berater des Präsidenten rief die Juden, die Ägypten verlassen haben, auf wiederzukehren und sagte, „Israel wird in einem Jahrzehnt zerstört sein“ (*Israel Hayom*, 23. Dezember, 2015). Während Jerusalem zum „...*Taumelkelch*...“ (Sacharja 12,2) wird, lasst uns diese ernstesten Anbelange in dieser bedeutsamen Zeit in der Weltgeschichte im Gebet vor den Herrn bewegen.

• **Erbitten Sie den Herrn**, dass Er die zerstörerischen Worte der Fatah fruchtlos zu Boden fallen lässt, damit diese nicht Wirklichkeit werden. Beten Sie für die hilflosen und unschuldigen Opfer – Opfer

dunkler und böser Taten – dass sie zu ihren Lebzeiten Frieden sehen mögen. Wir beten für göttliches Eingreifen, und dass Hilfe in der Not vorhanden sein wird. Möge die Kraft Gottes offenbar werden, wenn die arabischen Nationen gegen Gottes Auserwähltes Volk Ratschlüsse abhalten, damit statt der Vertilgung des jüdischen Volkes (Psalm 83,4-5), wie die Fatah vor kurzem in kühnen Worten gesagt hat, in der Tat sie selber von Gott vertilgt und abgeschnitten werden, so dass ihr Angesicht mit Schande bedeckt sein wird (Psalm 83,17) und sie den Namen des Gottes Israels suchen und Errettung in Ihm finden. Mögen die Soldaten Israels wahre Krieger für den Gott Israels sein – Männer, die sich mit ungeteiltem Herzen in die Schlachtordnung einreihen können, zum Kampf gerüstet sind (1. Chronik 12, 34-39) und jederzeit gute Absprache miteinander abhalten können (1. Chronik 13,1).

- **Erinnern Sie den Herrn** weiterhin daran, Seine treuen Versprechen der Bewahrung der „Burg Zion, das ist die Stadt Davids“ (1. Chronik 11,5) um Seines Namens Willen zu erfüllen. „... der Herr liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs“ (Psalm 87,2). In diese Stadt wird der Herr hineinkommen, von wo aus Sein Name in die ganze Welt hineingetragen werden wird, als der Größte aller Götter. Es muss uns bewusst sein, dass wenn „Allah Hu Akbar“ ausgesprochen wird, damit deklariert wird, dass Allah größer als oder über dem Gott Israels ist ... größer als alle anderen Götter. Derjenige, der dies ausruft ist diesem falschen Gott untertan. Diese imperialistische Ideologie – die Ablehnung der Tatsache, dass wir im Ebenbild Gottes erschaffen sind und Gutes tun können – wird fallen. Wir müssen allezeit die Größe und Großartigkeit des Einen Wahren Gottes proklamieren. Mögen die Verteidiger Zions wie die Offiziere zur Zeit Issachars sein, die „Einsicht hatten in die Zeiten, um zu wissen, was Israel tun sollte“ (1. Chronik 12,33). Beten Sie, dass die Stadt Davids nicht durchbrochen werden kann, sondern dass der Sieg für den Herrn bald kommen möge.

- **Erinnern Sie sich** an die Versprechen Gottes, dass ISIS nicht überleben, sondern besiegt werden wird. Jesus sagte uns „... Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen!“ (Matthäus 26,52). Offensichtlich bat Er Seine Jünger das Schwert nicht zu ergreifen, doch das Prinzip steht, dass diejenigen, die mit dem Schwert töten auch getötet werden. Wir wollen beten, dass sogar die Menschen, die sich an den dunkelsten Orten des Netzes von Bosheit und Verführung namens ISIS befinden, auch die Errettung finden mögen. Möge Israel auch den Herrn suchen, wie diese Bedrohung besiegt werden kann, so wie es David bei der Bedrohung durch die Philister getan hat, in 1. Chronik 14,13-15: „Aber die Philister breiteten sich nochmals im Tal aus. Und David befragte Gott wiederum. Und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinter ihnen her hinaufziehen, sondern wende dich von ihnen ab, dass du von den Balsambäumen her an sie herankommst! Wenn du dann in den Wipfeln der Balsambäume das Geräusch eines Einerschreitens hören wirst, so ziehe aus zum Kampf; denn Gott ist dort vor dir ausgezogen, um das Heer der Philister zu schlagen!“ **Beten Sie**, dass alle Anführer und Kommandanten der israelischen Armee Gott um Weisheit bitten mögen und von Gott hören, wie sie bei den militärischen Operationen vorgehen sollen.

- **Bitten Sie im Glauben**, dass das Heimatfrontkommando hier in Israel in der Lage sein wird, mit allen Notfällen, mit denen es in Zukunft konfrontiert werden mag, fertig zu werden. Es braucht göttlichen Rat in ihrer Mitte, damit sie beten und Gott um Hilfe bitten.

Ihre Bereitschaft ist eine absolute Notwendigkeit und der Rat an die Menschen und an die Öffentlichkeit muss zu allen Zeiten der richtige sein. „Denn du, Herr, bist gut und vergibst gern; und du bist reich an Gnade für alle, die dich anrufen“ (Psalm 86,5).

- **Beten Sie eifrig**, dass sich die Worte des Herrn erfüllen mögen und dass in dem Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, auch die extrem Tiefe Dunkelheit, die Armee des Himmels siegen möge. Danken Sie Gott, dass ISIS Israel fürchtet, aber mögen sie auch die Macht und Stärke des Gottes Israels kennen lernen. Mögen göttliche Wunder passieren, so dass jeder, der zu dieser bösartigen Dunkelheit gehört, freigesetzt wird und in das Licht der Wahrheit gelangt. „O Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her; und lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet!“ (Psalm 80,8).

- **Freuen Sie sich im Herrn**, dass auch inmitten all der Dunkelheit und manchmal auch nur „schlechter“ Nachrichten, der Herr, der Gott Israels, in diesem Land unter Seinem Auserwählten Volk auf wundervolle Weise wirkt. Preisen und danken Sie dem Herrn:

1. **Danken Sie Gott** für Israels Premierminister Benjamin Netanyahu, der kürzlich Gott dafür die Ehre gab, als ein Gas-Abkommen unterzeichnet wurde. Er sagte zur Öffentlichkeit: „Das Gas wurde uns als **Geschenk Gottes** gegeben und wird uns zu einer Energie-Supermacht machen.“ Beten Sie für unseren Premierminister, dass er auch weiterhin öffentlich Gott und die Bibel, die er bei öffentlichen Versammlungen immer wieder zitiert, anerkennen möge. „Gerechtigkeit erhöht ein Volk ...“ (Sprüche 14,34). Mögen die Oberhäupter Israels weiterhin ohne Scham den Herrn erheben!

2. **Preisen Sie Gott**, dass eine Prophetie aus dem Buch Hesekiel in unserer Zeit zur Reife kommt. Scheinbar unmöglich, aber laut Danny Walter wimmelt es im Toten Meer von Fischen. Er hat die versteckten Fischteiche an den Küsten des Salzsees gezeigt. Nur der Gott Israels könnte das tun! Preisen Sie Seinen Namen! (*Israel Today*, Dezember 2015, Tommy Mueller).

3. **Preisen Sie Seinen Namen** dafür, dass Jesus es in die Schlagzeilen Israels geschafft hat. 95% der Israelis sind täglich im Internet. „Walla!“, ein israelischer Mediengigant produzierte auf eigene Kosten eine Serie von 24 Live-Interviews mit messianischen Juden über Jesus. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem es durch Ultra-Orthodoxe unterbunden wurde, gelangte die Nachricht zu Tausenden und sogar Millionen von Menschen und es wurden viele Themen, die in Israel normalerweise tabu sind, behandelt. (*Israel Today*, Dezember 2015, David Lazarus).

Möge uns der Herr führen, dass wir in diesen dunkelsten Tagen an so vielen Orten intensiver beten. Trotz der Terrorattacken und vielen heimtückischen Akte des Bösen, die gegen das jüdische Volk in den vergangenen Monaten der „Messer-Intifada“ ausgeführt worden sind, gibt das jüdische Volk nicht auf. Sie rufen weiterhin den Namen des Herrn an und wir dürfen auch nicht aufgeben – wir sind die Wächter dieser Nation. Gott segne jeden von Ihnen, wo auch immer Sie sind und wer auch immer unsere Gebetsbriefe erhält. Bitte benutzen Sie diese Briefe und leiten Sie sie weiter, so dass wir noch mehr Gebet in unserer sündigen Welt mobilisieren können.

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

DAFNA MEIRS FAMILIE WEIGERT SICH, DEM HASS NACHZUGEBEN

Dafna Meir wurde an der Tür ihres Hauses in Otniel von einem Teenager-Terroristen am 17. Januar erstochen.

Renana Meir telefonierte am Sonntagnachmittag mit einem Freund, als sie die Schreie Ihrer Mutter hörte. Zuerst dachte die 17-jährige, dass ihre Mutter eine Kakerlake gesehen hatte, aber schnell wurde ihr klar, dass etwas Schreckliches geschah. Sie eilte um nachzusehen und fand ihre Mutter, die mit einem palästinensischen Teenager rang, der auf sie eingestochen hatte.

„Als ich hinkam, war sie bereits auf dem Boden. Ich sah, wie sie kämpften und ich schrie in Panik“, sagte Renana. „Sie würde ihn das Messer nicht aus ihr herausziehen lassen, sie ließ nicht zu, dass er uns verletzte.“

Renana und ihr Vater gaben später mehrere Interviews, sie sprachen unter Tränen von Dafnas Freude und ihrer positiven Einstellung, sie weigern sich beharrlich, Groll oder ausdrückliche Bitterkeit als Folge ihrer Ermordung aufkommen zu lassen.

Im Gespräch mit Israels Kanal 2, sagte Renana, sie hatte gehofft, dass ihr eigenes Schreien geholfen hätte, den Mörder abzuschrecken, der später als der 15 Jahre alte Morad Bader Abdullah Adais identifiziert wurde. Er wurde in der Nacht zum Montag in seinem Haus verhaftet. Sein Vater, der es abstreitet davon gewusst zu haben, dass sein Sohn ein Attentat plante, hat Berichten zufolge gegenüber den Palästinensischen Nachrichtenagenturen gesagt, dass er stolz auf seinen Sohn ist, Verwandte leugneten dies jedoch gegenüber dem israelischen Fernsehen.

Renana sagte, dass sie, nachdem der Terrorist, der dachte ihre Mutter sei tot, weg lief, versuchte, zunächst das Messer zu entfernen. „Aber dann erinnerte ich mich an mein Magen David Adom-Training, dass man keine ‚Fremdkörper‘ (von einem verwundeten Körper) entfernen sollte.“ (Dies ist, weil es starke Blutungen verursachen könnte, das Messer aus dem Bereich, in den es eingedrungen ist, zu entfernen.)

„Sie atmete noch“, sagte Renana von ihrer Mutter. „Ich sagte ihr, dass sie weiteratmen soll, was auch immer geschieht, aber ich wusste bereits, dass es vorbei war. Mama versuchte zu atmen und ich hatte das Gefühl, dass sie mich hört wenn ich zu ihr sprach, obwohl sie nicht reagiert hat ... zuerst rief ich die Sanitäter und dann meinen Vater.“

Dafna, 38, eine Krankenschwester von Beruf, hinterließ ihren Mann Natan und vier Kinder im Alter von 11 bis 17. Die Meir Familie hat auch zwei Pflege-Kinder, beide unter fünf Jahre alt. Ihr Mann sagte später, dass die beiden Pflege-Kinder bei der Familie bleiben würden.

Natan sagte, dass er vom Tod seiner Frau im Radio hörte. „Ich war in der Arztpraxis, als Renana mich anrief, um mir zu sagen, dass ein Terrorist auf ihre Mutter eingestochen hatte. Und als ich sie zurückrief, war alles was mir Renana sagte, ‚sie kümmern sich um Mama‘. Ich stieg in das Auto und schaltete das Radio ein. Ich hörte die Nachricht, dass eine Frau in Otniel ermordet worden war. Ich drehte das Radio aus. Ich wusste, dass es sie war“, sagte Natan.

„Ich bin dankbar für jede Minute, die ich mit Dafna hatte“, sagte Natan unter Tränen. „Ich liebte sie vom ersten Moment an, an dem wir uns trafen, als wir beide Soldaten waren, bis zu ihrem letzten Tag. Ich erinnere mich an ihr lockiges Haar, das unter ihrer Wintermütze hervorschaute.“ Natan sagte, er wusste ein paar Tage nach einem Treffen mit ihr, dass er Dafna heiraten wollte. „Sie wollte wieder Gnade und Güte in diese Welt bringen“, sagte er und bezieht sich auf ihren Wunsch, Kinder aus schwierigen Häusern zu fördern. Dafna selbst war in einer Pflegefamilie aufgewachsen.

In einem Interview mit der hebräischen Tageszeitung *Yediot Ahronote* sagte Natan, dass er keinen Zorn gegenüber den Palästinensern im Allgemeinen für den Tod seiner Frau empfinde. „Wir haben keine Wut“, sagte er. „Ich bin auf niemanden wütend. Wir belasten uns nicht damit. Wir verfluchen die Araber nicht. Ich sitze da und spreche mit meinen Kindern und ich habe nicht ein einziges Wort davon gehört. Wir sind keine Menschen, die hassen. Dafna und ich sind nicht so aufgewachsen.“ (Artikel aus der *Times of Israel*)

Und wie verschieden sie sind von den Menschen, die dem Islam folgen – einer Religion des Hasses. Täuschen Sie sich nicht über sie. Der Islam fordert Hass auf die Juden und fordert auf sie zu töten. In der Tat ruft die islamische Literatur zu einem großen Abschlachten der Juden auf, „bevor der letzte Tag kommen kann.“ Jeder Baum und jeder Fels werden sagen: „Es ist ein Jude hinter mir versteckt, komm und töte ihn.“

Sowohl das Judentum als auch das Christentum gebieten den Menschen „... du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (3. Mose 19,18 und Matthäus 22,39). Es kann in der Welt keinen Frieden geben, bis wir alle zu lieben lernen, wie es diese Familie getan hat.

WAS WAR ZUSAMMEN MIT SHLOMIT ERMORDET WORDEN

In der *Times of Israel* schreibt Romi Sussman über Shlomit Krigman, die am 25. Januar ermordet wurde.

„Gestern, drangen zwei arabische Terroristen in ihre Gemeinde ein, während Shlomit in einem Lebensmittelgeschäft einkaufen war und stachen ihr in den Kopf.“ Sie starb am

nächsten Tag. „Aber es war nicht nur die 23-jährige Shlomit, die ermordet wurde. (Ihre eigene Zukunft), zufrieden in einem Schaukelstuhl am Feuer sitzend und über das gut gelebte Leben nachdenkend – wurde (auch) ermordet.“

„Und die Träume von dem Mann, den sie eines Tages heiraten würde – den Mann, der irgendwo da draußen wartet – sie wurden ermordet. Der Klang des Lachens mit der Geburt ihres ersten Kindes wurde ermordet. Der Klang von Erschöpfung mit der Geburt ihres zweiten Kindes und der Klang der Heiterkeit mit der Geburt ihres dritten Kindes – sie alle wurden ermordet.“

„Die Leistungen ihrer zukünftigen Kinder wurden alle ebenso ermordet. Jedes der Kinder, jede Fertigkeit, jede Leistung, jede künftige Erfindung, wurde heute mit ihr begraben.

„Das Funkeln in ihren Augen, bei der Bar Mizwa ihres ersten Kindes, wenn ihre Tochter mit ihr um zwei Uhr morgens in der Küche von Liebe sprechen würde; das Lächeln der Anerkennung, zu wissen, dass der Kleine die High School abgeschlossen hat und in die Armee-Einheit seiner Wahl kommt. Ermordet.

„Ermordet wurden auch ihre zukünftigen Enkel, Urenkel, Ur-Urenkel und so weiter. Friedensstifter, Pioniere, Siedler des Landes; Menschen von großem Geist und Kraft und Wahrheit und Bestimmung; Menschen, die die Welt verändern hätten können, die unser Leben erfinden, schaffen, umwandeln hätten können. Menschen, die sicherlich geliebt hätten ... geschrien, getanzt, bewundert ... geträumt und gestaltet hätten.“

„Ermordet. Alle von ihnen ermordet. Es könnten Hunderte, wenn nicht Tausende von Menschen sein, die nicht geboren werden wegen ihrer Mörder; die nicht die Möglichkeit haben werden zu SEIN, zu TUN und zu SCHAFFEN, wegen dem Stich von dem Messer eines Terroristen, wegen dem Hass von einem Teenager und dem Hass derjenigen, die ihn beeinflussen.“

„Und wenn sie sagen, dass eine Person die Welt retten kann, dann sollten sie auch sagen, dass ein Mord die Welt zerstören kann. Denn heute zerstörte er die Welt der Shlomit Krigman und alle zukünftigen, weiten Welten, die sie zu schaffen berechtigt gewesen wäre, und etwas, das ein langes, ruhiges, fröhliches Leben und Vermächtnis hätte sein sollen.“ (*Times of Israel*, 26. Januar)

ANTISEMITISMUS UND ANTICHRISTLICHE ANSICHT, BEIDES NIMMT IN DER MODERNEN WELT ZU

Eine Zunahme des islamischen Extremismus verwischt die Grenzen zwischen Antisemitismus und Anti-Israelismus und die europäischen weit rechts orientierten werden als Hauptursache für den jüngsten Anstieg des Judenhasses genannt.

Ein Artikel in der *Times of Israel* über Antisemitismus beginnt mit dem Satz: *Die Welt ist ein schrecklicher Ort und jeder hasst Juden*. Der Artikel wurde von Amanda Borschel-Dan geschrieben. Während die Aussage wie eine Übertreibung klingt, gibt es einige Gründe für die Annahme, dass dies weitgehend der Fall ist.

Das Diaspora Ministerium veröffentlichte vor Kurzem einen Bericht, der ein düsteres Bild des internationalen Antisemitismus malt. Die Ergebnisse dieser Agentur basieren auf Berichten der Anti-Diffamierungs-Liga, das Koordinationsforum für die Bekämpfung von Antisemitismus und das Kantor Zentrum für das Studium des zeitgenössischen europäischen Judentums.

Der Bericht spricht nicht über die jüngste Flut von Immigranten. Er weist darauf hin, dass die Flüchtlinge in erster Linie über das tägliche Überleben besorgt sind. Was in der Zukunft geschehen wird, weiß niemand. Aber zur Zeit werden die meisten der feindseligen Handlungen gegen Juden in Europa durch in Europa geborene Muslime durchgeführt, die irgendwann mal radikalisiert wurden.

Allerdings ist dieser Hass von radikalisierten Muslimen nicht auf Juden beschränkt. Die jüngsten Vorfälle in den Vereinigten Staaten, bei denen eine Reihe von Menschen getötet wurde, zeigen, dass radikalisierte Muslime auch die Christen hassen. Kurz gesagt hassen sie jeden, der kein Muslim ist. Und das ist, was ihnen durch den Koran zu tun gelehrt wurde.

Die Muslime mögen die Christen aus dem gleichen Grund hassen wie sie die Juden hassen, weil sie anders sind, weil sie nicht mit den vielen Wegen der Welt einhergehen, weil sie einen Gott anbeten, der eindeutig anders ist als Allah. Es ist, weil sie gelehrt werden zu lieben, anstatt zu hassen, weil sie menschliches Leben sehr schätzen während der Islam es zu dem Punkt abwertet, wo Juden und Christen als etwas gesehen werden, das mit dem Müll weggeworfen werden könnte.

Die Welt wird immer dunkler und die negativen emotionalen Tendenzen wachsen immer stärker. Die Menschen sind nervös; nur wenige sind unbesorgt. Dies wird sie entweder in die Arme des EINEN schicken, der sie retten kann, oder es wird dazu führen, dass sie über die herziehen, von denen sie glauben, dass sie heute für das Chaos in der Welt verantwortlich sind. Bitte betet für den Frieden.

„Lass nicht über mich jauchzen, die mir ohne Grund feind sind, noch mit den Augen zwinkern, die ohne Ursache mich hassen. Denn nicht zum Frieden reden sie; und gegen die Stillen im Land ersinnen sie Worte des Betrugs ...“ (Psalm 35,19-20)

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG
BLZ: 700 915 00 IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Kontonummer: 73 22 30 Swift-BIC: GENODEF1DCA